

2. Tagebücher / Selbstzeugnisse

Tagebuch von August Hermann Francke.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 01.01.-31.12.1717

25. Oktober 1717

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-397

10. Die Nachmittags Andacht, bey einem
Leisern Gesängnis fülte der Herr Voller
über Ps. 31. Herr in deine Hände & Prophet.
für die Eingestellung des Geistes in die Sän-
de des Herrn. In Ende fängte er an, daß bey
derselben Eingestellung in die Sünden des Herrn
keine eigentlichen und sonstigen Tünden
statt sethen.

11. Nach angeführter Andacht gingen
der Herr Professor samt Herr. Naubauer
und einem Herr. Voller zu dem Herr. Voller
und Herr. Drub, Consistorial-Rathen und
Evangelischen Pfarrern. Die vorstehen-
den den laugen Thron ansehen sie
mit einem Reformatis Theologis für alle
gefaßt; sein sie von denselben gedien,
gut werden & diese sollen sie dem
Herr. Professori alles geschehen commu-
niciren.

12. In der Abendmahlzeit war der
Herr. Prof. theil, sein auf den gantzen Tag
über, betruht, daß der Herr. Voller an
diesem Orte ihm so anbezeugen sey, noch
nirgends nicht aufgewandte Thron sie
vorbey finden sollten.

Am 25^{ten} Octobr. 1717.

1. Der Herr Professor ging früh
morgens zu dem Evangelischen Walthaus,
hervor, die Collegia zu besuchen, welche
ihm auf dem pedell und einem jungen
Lehrling Studenten vorgesetzt worden. Erst
daran ward Logica, des andern Physica
genannt, welche sonst ordinaire philo-
sophische Auditoria sind.

2. Es sollte auch der Herr Prof. die
Herr. D. Kitz und Herr. Voller bey
sich, davon von ansehen aber der Herr

erworben, was, und der andern theils die
pfaffen genommen hatten.

3. Der Hainbaur und Bögen haben
wegen ihres vorzüglichen Vollblütigkeit und
dieser außerordentlichen incommunitäten für alle
für die gesehn; welches auf ihrem dem
Tun der Gottes ohne Gefahr abgegangen ist.

4. Ganz Thüngen darauf ging der Hr.
Professor aut einem Hrn. Hofe und Bögen,
mit dem Hrn. Waldbrecht auf's Schloss. Dasselbe
frügte Hr. Waldbrecht im finstigen die
eornafte Gebäude der Stadt, inwiefern
sein an dem Schloss die Tüchtigkeit der
erwähnten Französischen Painschlichteit
annoß befandlich.

5. Auf dem Schloss besahen wir, die
schönen Altäre, das große Weinfaß, aut
denn dasangesehnen Kinnern und
Wassergüssen der 3. Gasse, welche auf
Zusammen mit 4. Augen hatten, mit der
Uberschrift: Oben mit die, sind in der ein.
Oben waren Tisch & Stühle gesetzt, für welche
man auf 34. Stühle finstigen muß.

6. Darnach gingen wir im Schloss durch
die separierten Töler und Gemäcker, in welche
viele Gemäcker gingen, da in der ersten,
des Hrn. Landgrafen Friedrich, der Vollen
Reichthum; der 2. Gebauer des Schlosses
in einer feynen Königin, welche oft
woll da residirt, ihre Bildnisse gezeigt
wundern. Wir besahen auf die Logen.

7. Finstigen Lusten auf der Hr. Waldbrecht
es haben vorher, da man an einer
geordneten Thron, die große Thronsaal
des Schlosses vor dem Thron, worauf
wir in die sogenannte Königliche Kammer,
da die Kinnern von der Stadt in ihren
Küchen ganz unter sich sind. In vorhergeh
sehen wir auf dem Schloss haben.

2. Nach der Mittagsmahlzeit kam zum
Hon. Prof. des flr. D. Gottschalt, der flr. Malldorff
Lehringen Rektor; Vizepräsident kam auf der flr.
Prof. Kirschmayer und rektor der flr. Kaser
Dilektor. Die anderen stießen am dem flr.
der Vizepräsident in Hertz, respektive der Katholiken.
flr. Kirschmayer in der flr. Prof. Kaser stieß
ob einer Differenz unter der Confession der
Reformierten und Lutheraner. In der flr.
der Dilektor arbeitslos sein willigen
Leben laßt. #

stieß auf der flr. D.
Hochs Tische in Herborn
gedruckt.

9. Nach dem in an die 2 Stunden bei
einander gesessen, wüßte flr. Prof. Kirsch-
mayer den Hon. Prof. Kaser mit nach
seiner Seite zu gehen, dahin auf der flr.
Kaser Dilektor zu begleiten. flr. D.
Gottschalt aber, wofür auf der Tische ab,
stieß.

10. In der flr. Prof. Kirschmayer laßt
auf der flr. Prof. Kaser und flr. Dilektor
bis gegen 6. Uhr zusammen gesessen.

11. Der flr. Kaser stieß der flr. Pro-
fessoris Land in flr. Malldorff noch einmal
ein, abfiel für nachher.

12. Der flr. Kaser Dilektor stieß
2. Tische, wofür er und der flr. Tische
in ihrer Tische mit den neuen Reformis-
ten Dilektor laßen

13. In Kaser auf 3. Studiosi, flr. Kaser
Theol. Stud. Reform. flr. Nobel. Stud. Medic.
in flr. N. Diese gesessen mit dem
flr. Prof. vom Institute der Universi-
tät Jella.

14. Nach 7. Uhr wurde der flr.
Professor für Mathematik auf der flr. Professur
des Kirschmayer laßt abgelöst. Da der flr.
Dr. Kirschmayer mit seiner Tische, in der
Dr. D. Nobel und Kaser waren. Ihre Zeit ist
endlich eine Gelegenheit gegeben, abseht er,

53

absichtlich zu werden, weil ich einen Eingang in
Johannes bei der Dr. D. Nabelin zu haben
dass der Hr. Prof. bis nach 11. Uhr / sich da selbst
aufhalten liess.

Am 26. October 1717.

1. Der Herr Professor Dischendor kam
ganz früh zum Hr. Prof. Hoffend & nach.

2. Der Hr. Prof. ging zum Hr. Welt,
droht und brachte demselben einige Briefe
von der Frau Prof. Hofmayerin und der Frau
D. Nabelin. Im selbst war der Abend zu,
vor, Christen der Frau gegeben. Der
Herr Dischendor hat die Programmata und
Hr. Hofmayer die Praelectiones bekommen.
nun.

3. Nach 7. Uhr kamen wir aus Jagd,
brey, da aber die Messe anging, um weil ich
sahen der Hr. Professor schon am gestrigen
Tag keine Collegia halten können. Wir
kamen durch einen Hofesweg von der
Breytstaden, die schon Sebastianen Lagers
vorby, auf Dintzheim.

4. Zu Dintzheim gingen wir im Hofe
laufen ab, und gingen da selbst. Der Herr
Professor erkundigte sich bei dreierigen, weil
ich zu Tisch rinnete, nach dem Zustand
der religion an diesem Orte, in als er so
sah, dass sie selbst catholisch, fragte, ob
es nun auf erlaubt seien, etwas zu
lesen; da sie nun mit, ja, antwortete
gab er ihm die Briefe: Von Gung Gaudi.
Die liest damit freundlich, kam aber bald
einander, und sagte: Ich habe die Briefe einen
Lutherischen Brief gesehen, und sie daraus
angesehen, so sey es aber viel zu lieb,
dass es von der Lutherischen Frauen
der Unterscheid der weissen Briefe.